

# Correspondenzblatt

der

## Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,  
voraussichtlich  
jeden Montag.

Abonnementspreis pro Quartal 75 Pf.  
Postzeitungsnummer 1621 a.  
Vorstände und Vertrauensleute der Gewerkschaften erhalten das Blatt gratis.

Redaktion und Verlag:  
E. Legien,  
Markstraße Nr. 15, II.  
Hamburg 6.

### Die Streiks im Jahre 1897.

Endlich soll auch Deutschland eine amtliche Streikstatistik erhalten, die aber, wie Alles im gelobten Lande der Sozialreform, weniger von sozialpolitischen, als von kriminellen Gesichtspunkten geleitet werden soll. Das weisen unzweideutig die Fragen aus, welche zur Beantwortung den Polizeibehörden vom 1. Januar 1899 ab vorgelegt werden sollen. Nicht darauf soll es ankommen, Wesen und Bedeutung der Streiks im wirtschaftlichen Leben darzustellen, ihre Ursachen zu ergründen, die Arbeitsverhältnisse vor und nach einem Streik festzustellen, um die Berechtigung der Forderungen der Arbeiter prüfen zu können, sondern das Hauptgewicht scheint darauf gelegt werden zu sollen, ob sogenannte „Hezer“ oder „Streikorganisationen“ den Ausstand herbeigeführt oder beeinflusst haben, ob die Arbeiter sich Ausschreitungen zu Schulden kommen ließen, ob Arbeitswillige durch die Polizeibehörde geschützt werden mußten, ob der Staatsanwalt durch den Streik Arbeit erhalten hat und dergleichen schöne Dinge mehr. Das, was der Minister des Innern mit seinem bekannnten Geheimerlaß bezweckte, soll jetzt in amtlicher Feststellung weiter ausgebaut werden. Die ganze Fragestellung deutet darauf hin, daß bei der Berichterstattung dieser Zweck im Vordergrund steht, daß aus den Berichten Materialien zu gesetzgeberischen Maßnahmen gegen die Arbeiter gewonnen werden sollen. Auf folgende Punkte soll sich, nach den Berichten der Presse, die Berichterstattung erstrecken:

„Ort des Streiks; genaue Bezeichnung der Gewerbe-Art; Anzahl der Betriebe, in denen überhaupt gestreikt wurde, und Anzahl der Betriebe, die durch den Streik zu völligem Stillstand gekommen sind; Gesamtzahl der bei Ausbruch des Streiks in den ergriffenen Betrieben beschäftigten Arbeiter; Datum des Beginnes und der Beendigung des Streiks; Höchstzahl der während der Dauer des Streiks gleichzeitig streikenden Personen; Anzahl der Streikenden, die zur sofortigen Arbeitsniederlegung berechtigt, und derjenigen, die kontraktbrüchig waren; Höchstzahl der Arbeiter, die sich am Streik nicht betheiligt haben, aber infolge desselben in ihrem bisherigen Arbeitsverhältnisse feiern mußten; Gründe des Streiks und Forderungen der Streikenden; genaue Darstellung der Sachlage vor und nach dem Streik,

insbesondere auch inwieweit die Streikenden ihre Forderungen durchgesetzt haben; Angabe, ob und inwieweit Berufsvereinigungen oder dritte Personen auf den Ausbruch des Streiks hingewirkt, dessen Dauer beeinflusst oder für dessen Zwecke Geldmittel hergegeben haben. Welche Einzelbeträge sind den Streikenden oder deren Familien als Unterstützungen gewährt? Ist der Streik durch Vergleichsverhandlungen beendet worden, und zwar: unmittelbar zwischen den Parteien oder vor dem Gewerbegericht oder unter Vermittelung von Berufsvereinigungen oder dritten Personen? Sind die Verhandlungen von Seiten der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber beantragt worden? Inwieweit haben während des Streiks Arbeitswillige polizeilich geschützt werden müssen? Inwieweit hat der Streik sonst zu polizeilichen Maßnahmen Anlaß gegeben?“

Man denke sich diese Fragen von den Polizeibehörden in Deutschland beantwortet, und der sozialpolitische Werth dieser Streikstatistik sinkt auf Null, in den Vordergrund tritt die Ausbeutung des Materials gegen die Arbeiter und ihre Organisationen.

In Deutschland kann man sich soziale Untersuchungen garnicht anders, als durch die Polizeibehörden ausgeführt, denken. Der eine Minister will sich durch diese Behörden über die Ursachen der Ausdehnung der Sozialdemokratie, der andere über die Ursachen der Streiks belehren lassen. An Diejenigen, welche Auskunft geben könnten, an die Arbeiter und Unternehmer, wendet man sich nicht. Höchstens befragt man noch das Unternehmertum, von dem unzweideutig feststeht, daß es vom tiefsten Hass gegen die Arbeiterbewegung erfüllt ist. Dementsprechend sind denn auch die Ergebnisse aller sozialpolitischen Enqueten.

In anderen Ländern wendet das Ministerium sich bei seinen Erhebungen über die Streiks an Die, welche an demselben betheiligt sind, an die Unternehmer und Arbeiterorganisationen. In England sendet das Labour-Department Fragebogen an Unternehmer und Arbeiter zur Beantwortung. In Amerika werden vom Department of Labor Agenten ausgesandt, welche an Ort und Stelle die Verhältnisse bei einem Streik und dessen Ursachen zu untersuchen haben. Selbst in Oesterreich, dessen Staatsgrößen auch nicht gerade

herbor, daß die Lohnbrückerei nicht die eigentliche Ursache zur Arbeitseinstellung war, sondern das Bestreben der Schiffszimmerer: „nur ja keine Hauszimmerleute am Schiffbau“. Diese unsere Muthmaßung wird durch die Notiz in Nr. 176 des „Hamburger Echo“ vollständig bestätigt. Thatsache ist, daß ein Zimmerer, ein junger Mann von 21 Jahren (Fremder), bei der betreffenden Firma für 30  $\frac{1}{2}$  pro Stunde in Arbeit getreten ist. Derselbe hat aber dann nach vierstündiger Arbeit gemeinschaftlich mit den Schiffszimmerleuten

die Arbeit niedergelegt. Folglich können die Zimmerer auch wohl schlecht die Ursache der Arbeitseinstellung gewesen sein.

J. A.: Fr. Schrader, Hamburg

Das Gewerkschaftskartell in Mülheim a. Rh. theilt mit, daß es folgenden Beschluß gefaßt hat: „Sämmtliche an das Kartell gesandte Sammlisten zur Unterstützung von Streiks werden an die Orte geprüft und nicht wieder zurückgesandt.“

## Situationsbericht.

Die Arbeitsniederlegung der Schiffszimmerer in Lauenburg hat mit einem guten Erfolge abgeschlossen. Der Lohn ist um 3  $\frac{1}{2}$  pro Stunde erhöht und die schriftliche Erklärung seitens des

Meisters gegeben worden, so lange Schiffszimmerer zu haben sind, keine Hilfskräfte einzustellen, sobald die Arbeit flau wird, die Hilfsarbeiter wieder zu entlassen.

## Adressenveränderungen.

### Zentralvorstände:

- Buchdruckerei-Hilfsarbeiter.** Paula Thiede, Urbanstr. 36, 3. Et., Berlin S.  
**Dachdecker.** Georg Diehl, Brückenstr. 21, Frankfurt a. M.  
**Holzarbeiter (Hilfsarbeiter).** Heinr. Voss, Weizenkampstr. 22, 1. Et., Bremen.  
**Seeleute.** A. Störmer, Scharthor 7, 1. Et., Hamburg.

### Agitationskommission:

- Ditpreußen.** Königsberg i. Pr., W. Kafutt, Rippensstraße 27, 2. Et.

### Gewerkschaftskartelle:

- Bafnang.** Fr. Kessler, Lohgerber, Zwischenäckerstraße 6, 2. Et.  
**Bamberg.** Joh. Steiß, Maurer, Konfordiastr. 1.  
**Barmen.** Carl Eberle, Röddigerstr. 1.  
**Braunschweig.** August Wesemeier, Langestr. 45, 1. Etage.  
**Breslau.** Emil Neukirch, Friedrichstr. 75.  
**Duisburg.** Michael Hüffelbeck, Dötenhof 14.  
**Eilenburg.** Mich. Burchardt, Flügelftr. 3a.  
**Eisenach.** L. Schuchardt, Jakobsplan 7.  
**Eisenberg (S.-A.).** Emil Böhme, Leipzigerstr.  
**Eberswalde.** Jul. Michalski, Viktoriastr. 20.  
**Elberfeld.** Gust. Goerich, Gesundheitsstr. 84.

- Freiberg i. S.** Emil Schumann, Peterstr. 29.  
**Goslar a. S.** Herm. Trieglaseh, Stefanikirchhof.  
**Göttingen.** Aug. Bruns, Paulinenstr. 1, 3. Et.  
**Hadersleben.** H. Sprener, Klosterstr. 323.  
**Hagen i. W.** C. Glynz, Stuckateur, Rembergstr.  
**Hall (Schwäb.).** Fr. Lochstampfer, Dehningstraße 337.  
**Hildesheim.** H. Harbsmeyer, Twetje 15.  
**Hirschberg i. Schlesien.** Aug. Beck, Mühlgrabenstraße 33, 1. Et.  
**Karlsruhe i. B.** Albert Willi, Klauprechtstr.  
**Kellnhöfen.** M. Ehlers, Chausseestraße.  
**Konstanz.** J. Gutjahr, Schneider, Markstätte.  
**Lahr i. B.** Joh. Amann, Bismarckstr. 8.  
**Liegnitz.** Paul Winkler, Gutmacher, Carthastraße 48, 3. Et.  
**Mülheim a. d. R.** W. Laib, Heiffenerstr. 47, 1. Et.  
**Oldesloe.** Franz Linke, Kirchhoffstr. 6.  
**Posen.** J. Gogowski, Buchdrucker, Halbdorferstraße 29, Hs. 1.  
**Schwerin i. M.** Heinr. Erdmann, Hospitalstr.  
**Stendal.** Fried. Klähn, Petrikirchhof 29.  
**Stettin.** Otto Seelig, Verbindungsstr. 13, Hs. 1.  
**Velken.** Rob. Bluhm, Schnellenmark bei Fr. Gr.  
**Vegeack.** D. Kreipke, Alt-Fahr 22 bei Vegeack.  
**Wilhelmsburg.** P. Schöppgens, Reihertstieg 77.

## Quittung über die im Monat Juli bei der Generalkommission eingegangenen Quartalsbeiträge.

Vereinigung der Maler und Lackirer (1. Quartal 1898)	M. 164,
Verband der Handlungsgehülffen (1. und 2. Quartal 1898)	" 18,
" " Former (1. Quartal 1898)	" 125,
Zentralverein der Bildhauer (2. Quartal 1898)	" 96,
Verband der Schmiede (1. Quartal 1898)	" 40,
" " Porzellanarbeiter (1. Quartal 1898)	" 276,
" " Buchbinder (1. Quartal 1898)	" 161,
" " Kupferschmiede (1. und 2. Quartal 1898)	" 162,
" " Sattler und Tapezierer (2. Quartal 1898)	" 42,
" " Töpfer (4. Quartal 1897)	" 136,
" " Hafenarbeiter (2. Quartal 1898)	" 285,
" " Schneider (4. Quartal 1897 und 1. Quartal 1898)	" 367,
" " Steinsetzer (4. Quartal 1897 und 1. Quartal 1898)	" 108,
" " Seeleute (2. Quartal 1898)	" 47,

Alb. Röske, Hamburg-Gimsbüttel, Meißnerstr. 5, Haus 1, III.

## Statistische Zusammenstellung der

Laufende Nummer	Gewerbe	Anzahl der Streiks	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Gesamtausgabe M.	Die Kosten wurden aufgebracht			
						aus der Verbandskasse M.	durch freiwillige Beiträge der Mitglieder M.	durch Sammlungen M.	durch Beiträge anderer Gewerkschaften M.
1	Bäcker	2	16	15	547	547	—	—	—
2	Bauarbeiter	5	1250	13	10465	—	7438	3027	—
3	Bergarbeiter	16	8000	?	?	1070	—	—	—
4	Bildhauer	12	78	31	2187	1939	248	—	—
5	Böttcher	7	107	19	1449	682	—	767	—
6	Brauer	15	901	100	15136	3650	5950	1223	4823
7	Buchbinder	4	86	32	10396	7506	900	1240	750
8	Buchdrucker	<sup>9)</sup> 53	506	<sup>*)</sup> ?	55000	55000	—	—	—
9	Dachdecker	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Fabrikarbeiter	10	4553	45	38464	11126	199	1361	21280
11	Formen	50	2132	59	36220	12629	5559	11739	5494
12	Glasarbeiter	1	10	3 1/2	270	—	270	—	—
13	Glaser	3	40	7	854	854	—	—	—
14	Graveure	1	7	6	150	—	150	—	—
15	Handelskühlungsarbeiter	2	48	4 1/2 Tag	—	—	—	—	—
16	Handschuhmacher	4	214	25	19020	17923	968	—	—
17	Holzarbeiter (Verband)	64	12036	236	174780	91643	<sup>11)</sup> 60116	—	12123
18	Holzarbeiter (Hilfsarbeiter)	1	23	2	480	355	125	—	—
19	Hutmacher	2	123	15	10152	7000	2152	—	1000
20	Kupferschmiede	3	35	18	2245	750	1057	320	110
21	Lederarbeiter	17	246	16	5059	5059	—	—	—
22	Lithographen	3	25	10	665	370	295	—	—
23	Maler	9	322	27	1753	1420	207	—	126
24	Maurer	98	16170	242	412267	255405	141657	—	<sup>13)</sup> 15205
25	Metallarbeiter	29	2023	141	91322	91322	—	—	—
26	Porzellanarbeiter	7	<sup>15)</sup> 193	61	14296	9309	4987	—	—
27	Schmiede	1	30	4	610	261	64	201	84
28	Schneider	6	162	3	1142	942	200	—	—
29	Schuhmacher	52	6193	185	147076	78695	<sup>18)</sup> 68381	—	—
30	Steinsetzer	7	923	55	48264	3076	5355	650	9178
31	Stoffateure	3	400	7	5111	1158	410	2945	530
32	Tabakarbeiter	24	625	178	41042	41042	—	—	—
33	Textilarbeiter	9	1810	31	34265	16253	—	5057	12955
34	Töpfer	19	1870	127	18500	16667	1140	—	513
35	Vergolder	1	15	4	500	500	—	—	—
36	Verfärbearbeiter	1	14	18	1898	1739	—	158	—
37	Zimmerer	37	1933	185	55713	39469	6842	4270	4677
Summa...		578	63119	1921	1257298	775361	314670	32958	88848

**Anmerkungen.** <sup>1)</sup> Abänderung der Arbeitszeit, wodurch die Frühstückspause fortfallen sollte. <sup>2) u. 3)</sup> führung des allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarifs. <sup>4)</sup> Und Lohnerhöhung, sowie Befestigung drückender Bestimmungen und drei um Befestigung drückender Bestimmungen der Fabrikordnung. <sup>5)</sup> Nur Werkstellkämpfe. <sup>6)</sup> Und Lohnerhöhung. <sup>7)</sup> Drei aus anderen Ursachen. <sup>8)</sup> Nur Verbandsmitglieder. <sup>9)</sup> Ein Streik am Schlusse des Jahres noch nicht beendet. <sup>10)</sup> Drei wegen Nichterhaltung getroffener Vereinbarungen. <sup>11)</sup> Sechs wegen verschiedener anderer Ursachen. <sup>12)</sup> Ein noch nicht beendet. <sup>13)</sup> Bei den Buchdruckern ist die Zahl der Wochen angegeben, für welche insgef-

an überschwänglicher sozialpolitischer Weisheit leiden, versucht man wenigstens, von den Unternehmern Auskunft zu erhalten. Das Handelsministerium hat dort folgenden Fragebogen an die Fabrikanten versandt:

1. Hat der 1897 vorgefallene Streik eine Betriebs Einstellung zur Folge gehabt? Im ganzen Etablissement oder in welchen einzelnen Abteilungen oder Dienstzweigen? In welcher Dauer?
2. Find wenigstens eine wesentliche Betriebs-

reduktion statt? Im ganzen Etablissement oder welchen einzelnen Abteilungen oder Dienstzweigen? In welcher Dauer?

3. Verursachte die Arbeitseinstellung Schaden an Material oder Werksvorrichtungen (zum Beispiel durch Verderben unfertiger Waare) sonstige positive Schäden und Auslagen? Wenn ja, in welcher Höhe?

4. Entstand ein Produktionsausfall? Wenn ja, in welcher Höhe? Wurde er in der Folge (durch erhöhten Bet-



der im

# Jahre 1897 vorgekommenen Streiks.

Gebracht		Abwehrstreiks fanden statt	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Ausgabe	Ursachen der Ausstände					Resultat der Ausstände		Angriffstreiks fanden statt	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Ausgabe	Ursachen der Ausstände		Resultat der Ausstände								
M.	M.					M.	M.	M.	Austritt aus der Organisation	Magregelung	Lohnreduzierung	Verläng. d. Arbeitszeit					Einführung einer Fabrikordnung	Erfolgreich	Theilw. erfolglos	M.	M.	M.	M.	Verfüzung der Arbeitszeit	Lohnerhöhung	Erfolgreich	Theilw. erfolglos
—	—	2	16	15	547	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
—	—	1	50	4	800	—	—	1 <sup>1)</sup>	—	—	1	—	1	4	1200	9	9665	1	3	1	2	1					
—	—	13	—	—	—	—	—	10	2	1	—	9	4	3	—	—	—	2 <sup>2)</sup>	1	—	—	3	—				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	78	31	2187	—	8	4	7	2	3					
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	107	19	1449	—	7 <sup>3)</sup>	—	6	—	1					
4823	703	10	715	65	10013	5	2	2	1	—	3	4	3	5	186	35	5123	5 <sup>4)</sup>	6 <sup>5)</sup>	1	4	—					
750	—	31	280	*) ?	35000	31	—	—	—	—	12	—	19	22	226	32	10396	4 <sup>4)</sup>	—	1	—	3					
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20000	5 <sup>5)</sup>	—	18	—	4					
21280	—	6	3458	35	17355	—	1	5	—	—	4	2	—	4	1095	10	21109	—	7 <sup>7)</sup>	3	2	1	1				
5494	799	15	510	12	6100	1	8	6	—	—	7	5	3	35	1622	47	30120	17	8 <sup>8)</sup>	14	21	10	4				
—	—	1	10	3 1/2	270	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
—	—	1	7	6	150	—	1	—	—	—	—	—	3	40	7	854	—	10 <sup>10)</sup>	3	—	2	—	1				
—	129	2	53	9	1460	—	—	2	—	—	2	—	2	48	4 1/2 Tag	—	—	—	—	2	2	—	—				
12123	—	22	1209	89	26822	—	13	7	3	—	6	3	13	42	161	16	17559	—	—	2	2	—	—				
—	—	1	23	2	480	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	147959	35	33	25	11	6					
1000	—	1	107	13	8832	—	—	1	—	—	—	—	1	1	16	2	320	—	—	1	—	1	—				
110	8	1	7	9	467	—	—	1	—	—	—	—	1	2	28	9	1778	—	—	2	—	2	—				
—	—	10	154	12	4059	1	3	4	2	—	6	2	2	7	92	4	1000	3	4	5	1	1	—				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	25	10	665	—	1	2	1	1	1	—				
126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	322	27	1753	—	12 <sup>12)</sup>	9	6	2	1	—				
15205	—	49	1916	58	32203	—	6	26	—	—	32	—	15	49	14254	184	380064	29	20	31	12	6					
—	—	16	1418	84	78070	2	8	5	—	1	3	2	8	13	605	57	13252	7	14 <sup>14)</sup>	2	5	5	3				
—	—	7	193	61	14296	2	—	5	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	4	610	—	—	1	—	1	—	—				
—	—	2	19	2	412	—	2	—	—	—	1	16 <sup>16)</sup>	—	4	153	1	730	—	17 <sup>17)</sup>	4	—	2	1	1			
—	—	25	2077	55	42974	—	9	11 <sup>19)</sup>	—	2	7	8	10	27	4116	130	104102	20 <sup>20)</sup>	5	16	15	6	6				
9178	62	2	525	34	43776	—	2	—	—	—	1	1	—	5	398	21	4488	2	4	4	—	1					
530	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	400	7	5111	—	3	—	2	1	—					
—	—	10	164	71	8096	1	1	8	—	—	6	6	3	14	461	107	32946	—	21 <sup>21)</sup>	13	4	6	4				
12955	—	6	536	19	2785	1	1	4	—	—	1	1	4	3	1274	12	31480	—	3	2	1	—					
513	180	8	416	37	4160	3	1	4	—	—	2	3	3	11	1454	80	14340	22 <sup>22)</sup>	—	9	6	2	3				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	4	500	—	1	—	1	—	—	—				
4677	—	1	14	18	1898	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
—	—	5	72	23	2114	3	2	—	—	—	2	2 <sup>23)</sup>	—	32	1861	162	53599	21	11	4	26	2					
88848	1949	248	13949	737 1/2	343139	51	62	102	9	4	96	45	101	330	41180	1178 1/2	913159	157	158	176	101	53					

<sup>2</sup> u. <sup>3)</sup> Und Bestimmungen Lohnerhöhung. <sup>4)</sup> Bei zwei auch Lohnerhöhung und ein auch wegen Beseitigung drückender Bestimmungen. <sup>5)</sup> Durch der Fabrikordnung. <sup>7)</sup> Ein um Beseitigung mißliebiger Personen. <sup>8)</sup> Ein wegen Beseitigung mißliebiger Personen <sup>11)</sup> Und durch Sammelisten. <sup>19)</sup> In acht Fällen auch um Verkürzung der Arbeitszeit. <sup>12)</sup> Und auf Sammelisten. beendet. <sup>17)</sup> Und Lohnerhöhung, in einem Falle auch um Beseitigung mißliebiger Personen. <sup>18)</sup> Und auf Sammelisten. um Lieferung besseren Materials. <sup>23)</sup> Sechs auch um Verkürzung der Arbeitszeit, ferner zwei wegen verschiedener Ursachen. Streitunterstützung gehabt ist, so daß die Angabe hier nicht eingefügt werden kann.

durch (späteres Eintreten der stillen Zeit) wieder ausgeglichen?  
 5. War die Firma an der rechtzeitigen Ausführung von Bestellungen oder Lieferungen gehindert? Wurden solche deshalb auf andere Unternehmungen übertragen?  
 6. Zeigte sich in sonstiger Hinsicht eine Rückwirkung der Arbeitseinstellung auf andere Unternehmungen?  
 7. Zog der in Folge der Arbeitseinstellung

eingetretene Wechsel im Stande des Personals Nachteile oder Schwierigkeiten für den Betrieb nach sich?  
 8. Ergaben sich sonstige Schäden oder Nachteile?  
 9. Läßt sich der Gesamtschaden aus allen vorhergenannten Gründen ziffernmäßig schätzen? Wenn ja, wie hoch?  
 10. Welche Wahrnehmungen wurden in der Folge über die Einwirkung der Arbeitseinstellung

auf die Unternehmung und Betriebsführung gemacht, insbesondere durch die den Arbeitern (hinsichtlich der Arbeitszeit, Lohnhöhe etc.) gemachten Zugeständnisse und rücksichtlich der etwa gestörten Absatzverbindungen?

In Deutschland vereinigt sich alle Weisheit auf diesem Gebiet, wie auf allen anderen, in den Polizeiorganen, und hält man es für überflüssig, sich Auskunft aus den Kreisen der Interessenten zu holen.

Die Ergebnisse dieser Streikstatistik, die vierteljährlich in summarischer Uebersicht und jedes Jahr ausführlich vom Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlicht werden sollen, werden denn auch bald ergeben, welcher sozialpolitische Werth der Sache beizumessen ist.

Für die Gewerkschaften ergibt sich aus diesen Ausführungen, daß die bisher von ihnen geführte Statistik nicht etwa überflüssig ist, sondern mehr als geschehen, gepflegt und ausgedehnt wird. Die unkontrollirbaren Angaben der Polizeibehörden müssen durch die von den Gewerkschaften zu führende Statistik auf ihren Werth hin geprüft werden können. Die Gewerkschaften müssen infolgedessen nicht nur einfach die Streiks registriren, sondern sie müssen bei jedem Streik die **Materialien über Eingriffe der Polizeibehörden und den Terrorismus des Unternehmertums sammeln**, dann wird mit dem im Interesse des Unternehmertums geführten amtlichen Statistik der beabsichtigte Zweck nicht erreicht werden. Wenn die Gewerkschaften sich dieser Mühe unterziehen, wird die amtliche Statistik, deren Tendenz unverkennbar ist, uns insofern Vortheil bringen, als die bisher unzureichenden Uebersichten über die Streiks eine wesentliche Erweiterung erfahren und wir einen Ueberblick über alle wirtschaftlichen Kämpfe eines Jahres erhalten.

Wenn die von der Generalkommission alljährlich veröffentlichte Uebersicht über die Streiks in den letzten Jahren wesentlich besser geworden ist, so bietet sie doch noch nichts Vollkommenes. Abgesehen davon, daß in derselben nur die Streiks verzeichnet sind, an welchen Mitglieder eines Zentralverbandes theilgenommen, und die Streiks unorganisirter oder lokalorganisierter Arbeiter darin fehlen, machen auch nicht alle Zentralorganisationen Angaben, obgleich Streiks in ihrem Verufe vorgekommen sind. Auch für 1897 fehlen solche Angaben, und zwar für die Dachdecker, Hafnarbeiter, Steinarbeiter und Tapezierer. Bei den Steinarbeitern war 1897 eine größere Zahl Streiks zu verzeichnen, denn es sind an Unterstützung für Streiks im Verufe allein aus der Zentralkasse M. 20 269 verausgabt. Da aber Angaben über Umfang und Dauer dieser Streiks nicht vorliegen, war es nicht möglich, diesen Verufe mit in der Tabelle zu führen. In folgenden Verufen waren nach den Berichten der Zentralvorstände 1897 keine Streiks zu verzeichnen: Barbieren, Bureauangestellte, Gärtner, Gasarbeiter, Gastwirthsgehülphen, Goldarbeiter, Handlungsgehülphen, Konditoren, Lagerhalter, Maschinisten und Seizer, Müller,

Sattler, Seeleute, Schiffszimmerer, Typographen und Zigarrensortierer.

Die größere Tabelle weist aus, daß das Jahr 1897 ein äußerst streikfreies war, wenn auch die Zahl der theilgenommenen Personen und die Gesamtausgabe wesentlich hinter der des Jahres 1896 zurückblieb. 1896 wurden 483 Streiks mit 128 808 Theilgenommenen, 1923wöchiger Dauer M. 3 042 950 Ausgabe gezählt, während 1897 578 Streiks, 63 119 Theilgenommenen, 180wöchiger Dauer und M. 1 527 298 Ausgabe gegeben sind. Die Zahl der Streiks ist 1897 um 95 größer, die Gesamtdauer nahezu die gleiche wie 1896, doch ist die Zahl der theilgenommenen Personen um 65 789 und die Ausgabe um M. 1 515 652 geringer. Diese Differenz entstand durch Streiks der Hafnarbeiter, Konfektionsarbeiter, Textilarbeiter, bei denen 1896 55 510 Personen an Streiks theilgenommen waren und M. 1 783 298 Ausgabe entstanden. Für 1897 sind bei den Hafnarbeitern keine Angaben gemacht, doch ist die Zahl der an Streiks und Lohnbewegungen Theilgenommenen nicht sehr bedeutend. Bei den Schneidern und Textilarbeitern waren 1897 nur 1972 Personen an Streiks theilgenommen und wurden M. 35 652 verausgabt.

Die Zahl der Streiks überwiegt 1897 aller vorhergehenden Jahre, für welche die Statistik geführt wird. Diese größere Ziffer kommt auf Rechnung der Abwehrstreiks, die von 151 im Jahre 1896 auf 248 im Jahre 1897 stiegen. Zeichen dafür, daß weniger aufsteigender Geschäftsgang den Unternehmern Veranlassung zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen gab. Die größte Zahl der Streiks des Jahres 1897 entfiel auf das Baugewerbe, in welchem sich die Verhältnisse wie folgt gestalten. Es zählten Streiks

		Betheiligte Personen	Ausgabe M.
Maarbeiter	5	1 250	10 46
Glasler	3	40	85
Maler	9	322	1 75
Maurer	98	16 170	412 26
Stukkateure	3	400	5 11
Töpfer	19	1 870	18 50
Zimmerer	37	1 933	55 71
Zusammen	174	21 985	504 66

In denselben Gewerben waren 1896 zu verzeichnen 109 Streiks mit 26 989 Theilgenommenen M. 232 449 Ausgabe.

Nach der Zahl der Streiks stehen 1897 nächster Stelle die Holzarbeiter mit 64 Streiks, 12 036 Theilgenommenen und M. 174 780 Ausgabe. Dann folgen die Schuhmacher mit 52 Streiks, 6193 Theilgenommenen und M. 147 076 Ausgabe, Formner mit 50 Streiks, 2132 Theilgenommenen M. 36 220 Ausgabe, dann die Metallarbeiter mit 29 Streiks, 2023 Theilgenommenen und M. 91 298 Ausgabe und dann die Tabakarbeiter mit 24 Streiks, 625 Theilgenommenen und M. 41 042 Ausgabe. Bei den Buchdruckern sind die gegebenen 53 Streiks nur sogenannte Werkskämpfe. Die Theilgenommenen reisen in der Regel und werden unterstützt, über die Werkstatt hinaus die Sperre für Verbandsmitglieder verhängt. Wegen läßt sich die Dauer der Streiks in die Kleinkriege auch nicht genau angeben.

immerer  
 fortirer.  
 das Jahr  
 auch die  
 Gesamt-  
 Jahres 1896  
 Streiks mit  
 Dauer und  
 während für  
 1921  
 Ausgabe an-  
 1897 um  
 die gleiche  
 iligten Per-  
 M. 1515 652  
 durch die  
 arbeiter und  
 0 Personen  
 1 783 469  
 b bei den  
 t, doch ist  
 bewegungen  
 Schneidern  
 1972 Per-  
 n M. 35 407

1897 die  
 die Statistik  
 kommt aber  
 von 151 im  
 liegen. Ein  
 Geschäfts-  
 zur Ver-  
 gab. Die  
 1897 entfällt  
 die Ver-  
 en Streiks:  
 Ausgabe  
 M.  
 10 465  
 854  
 1 753  
 412 267  
 5 111  
 18 500  
 55 713  
 504 663

06 zu ver-  
 iligten und  
 1897 an  
 84 Streiks,  
 Ausgabe.  
 52 Streiks,  
 gabe, die  
 ligten und  
 arbeiter  
 M. 91 322  
 eiter mit  
 042 Aus-  
 b die an-  
 Werkstat-  
 Regel ab  
 fstatt wird  
 igt. Des-  
 in diesem

In allen anderen Gewerben waren 1897 weniger als 20 Streiks zu verzeichnen, wenn auch die Zahl der beteiligten Personen und die Ausgabe zum Theil größer war als in den vorstehend genannten Berufen. Außer den in der Tabelle angegebenen Streiks fanden noch eine ganze Anzahl Lohnbewegungen statt, die nicht oder nur zu ganz kurzen Arbeitseinstellungen führten. Von den **Handschuhmachern** wird berichtet, daß die günstige Geschäftslage Ende 1897 in vielen Orten den Berufsgenossen Veranlassung gab, Forderungen an die Unternehmer zu stellen. Wenn die Arbeitgeber sich auch anfänglich ablehnend verhielten, so gaben sie doch bald nach, wenn die Massen- kündigungen und die Abreise der ledigen Berufsgenossen erfolgte. In dieser Weise wurden in neun Orten für za. 400 Arbeiter Lohnaufbesserungen erzielt. Die Kupferschmiede erhielten in einem Orte ihre Forderungen bewilligt, ohne in einen Streik eintreten zu müssen. Auch die Lithographen verzeichneten eine Anzahl Lohnbewegungen, die nicht zum Streik führten. Bei den Malern wurden in acht Städten die Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit und Lohn- erhöhung ohne Arbeitseinstellung bewilligt.

Zu der Tabelle ist noch zu bemerken, daß in der Rubrik „Ursachen der Ausstände“ nicht alle die Fragen eingefügt werden können, welche bei den Differenzen mit den Unternehmern in Betracht kamen. So sind in dem Bericht der Holz- arbeiter noch mancherlei Ursachen der Differenzen mit den Unternehmern angeführt, doch lassen sich nur die hauptsächlichsten in einem Gesamt- bild darstellen, wie dies in der Tabelle geschehen ist.

Zu der Gesamtausgabe von M. 1 257 298 wurden folgende Beiträge geleistet, die genauer angegeben werden konnten:

Aus der Verbandskasse M. 775 361, durch freiwillige Beiträge der Mitglieder M. 314 670, durch Sammlungen M. 32 958, Beiträge anderer Gewerkschaften M. 88 848, vom Ausland M. 1949. Die in der Streikstatistik verzeichnete Ausgabe aus den Verbandskassen für Streiks stimmt mit der in der Gewerkschaftsstatistik genannten Summe nicht überein, weil bei der letzteren in Einzelfällen auch Beitragsleistungen der Kassen der Zweigvereine mit enthalten sind. In der Gewerkschaftsstatistik ist auch die Ausgabe der Steinarbeiter angegeben, die, wie schon bemerkt, in der Streik- statistik fehlt. Bei den Metallarbeitern stehen in der Streikstatistik als aus der Verbands- kasse gezahlt M. 91 643, während in der Gewerkschaftsstatistik M. 97 566 verzeichnet sind. Hier von entfallen M. 5806 auf Unterstützung der Aus- gesperrten von Streiks des Vorjahres und M. 437 auf Unterstützung an Verbandsmitglieder, die an Arbeitseinstellungen in anderen Organisationen beteiligt waren. Bei den Formern sind in dem Betrage von M. 5494, die als Unterstützung seitens anderer Gewerkschaften verzeichnet sind, M. 5000 enthalten, welche von den Metallarbeitern Berlins für die dort ausgesperrten Former bei- getragen wurden.

In den nachstehenden kleinen Tabellen bringen wir, wie in früheren Jahren, eine Zusammen- stellung der Streiks, über welche uns berichtet worden ist, seit dem Jahre 1890.

Jahr	Anzahl der Ge- werbe, in denen Streiks vorkamen	Anzahl der Streiks	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Gesamt- Ausgabe M.
1890—91	27	226	38536	1348	2094922
1892	21	73	3022	507	84638
1893	26	116	9356	568	172001
1894	27	131	7328	879	354297
1895	29	204	14032	1030	424231
1896	40	483	128808	1923	3042950
1897	37	578	68119	1921	1527298
	207	1811	264201	8176	7700337

Jahr	Angriffstreiks				Resultat		
	Anzahl der Streiks	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Gesamt- Ausgabe M.	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfolgtlos
1890—91	147	33397	843	1825300	54	59	30
1892	20	1135	97	34649	6	6	8
1893	37	4962	151	44991	18	11	8
1894	38	3035	188	77354	12	15	11
1895	100	9730	399	133347	57	18	25
1896	332	115660	1133	2482909	180	94	48
1897	330	41180	1178	913159	176	101	53
	977	209099	3989	5511709	503	304	183

Jahr	Abwehrstreiks				Resultat		
	Anzahl der Streiks	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Gesamt- Ausgabe M.	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfolgtlos
1890—91	79	5139	509	265032	13	30	25
1892	53	1887	391	42655	19	9	24
1893	79	3126	389	106413	33	14	30
1894	91	4112	686	305584	24	22	40
1895	94	4058	628	253946	30	12	50
1896	151	13138	790	475479	52	28	58
1897	248	13949	737	343139	96	45	101
	795	45409	4130	1792248	267	160	338

Daß diese Uebersicht besonders für die ersten Jahre keine vollständige ist, haben wir bei jeder Veröffentlichung der Streikstatistik betont und müssen wir bezüglich eventueller Ergänzung der Ziffern auf die Publikationen der Vorjahre ver- weisen. Interessant ist das gewaltige Anschwellen der Angriffstreiks in den letzten beiden Jahren, gegenüber den Jahren 1892 bis 95. Es liefert uns den untrüglichen Beweis, daß die deutschen Unternehmer trotz günstiger wirtschaftlicher Kon- junktur nur dann eine Verbesserung der Arbeits- verhältnisse eintreten lassen, wenn die Arbeiter das letzte Mittel, den Streik, anwenden. Besser kann die Arbeiterfreundlichkeit der Unternehmer nicht charakterisiert werden. 1897 waren die Arbeits- einstellungen nicht ganz von dem Erfolg begleitet wie 1896, aber doch bei Weitem erfolgreicher als in den Jahren 1890 bis 1895. Für letzteren Zeit- raum ist der Ausgang von 723, für 1896 von 460 und für 1897 von 572 Streiks bekannt.



M. 76,59, eine Einnahme von M. 1024,20 und eine Ausgabe von M. 953,75, so daß noch ein Kassenbestand von M. 70,45 vorhanden war. Im Mai cr. veranstaltete das Kartell eine

Statistik über die Zahl der am Orte beschäftigten Arbeiter, sowie über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse derselben, der wir folgende Angaben entnehmen:

Beruf	Zahl der Geschäfte überhaupt	Zahl der Fabrikten	Zahl der handwerksmäßigen Geschäfte	Zahl der Gesellen	Zahl der Lehrlinge	Zahl der jugendlichen Arbeiter	Zahl der Hilfsarbeiter	Zahl d. Arbeiterinnen	Zahl der jugendlichen Arbeiterinnen	Zusammen	Darvon sind organisiert	Die Arbeitszeit beträgt pro Tag Stunden
Holzarbeiter.....	104	41	63	1029	53	130	110	91	2	1415	210	10½
Metallarbeiter.....	60	17	43	1150	86	30	200	2	—	1446	153	10—14
Handschuhmacher ...	7	5	—	105	7	—	8	58	12	190	93	10½
Tabakarbeiter.....	8	5	3	70	6	—	11	80	8	175	117	10
Maurer.....	5	—	—	250	35	—	120	—	—	405	210	10
Zimmerleute.....	6	—	—	105	13	—	8	—	—	126	55	i. S. 10
Müller.....	5	3	2	18	—	—	30	—	—	48	11	i. B. 7—9
Maler und Lackirer..	28	13	15	230	40	—	—	6	—	276	30	12—24
Schneider.....	39	9	30	70	30	—	—	?	?	100	18	?
Brauer.....	3	3	—	45	—	—	35	3	—	83	13	?
Glaser.....	10	—	10	17	6	—	—	—	—	23	16	11
Buchdrucker.....	6	—	—	23	20	—	—	—	4	47	10	9½
Steinsetzer.....	3	—	—	20	5	—	?	—	—	25	—	11—13
Dachdecker.....	8	—	—	20	?	—	10	—	—	30	16	11
Textilarbeiter.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
Böttcher.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—

Die Fragen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse sind leider so mangelhaft ausgefüllt, daß die gemachten Angaben allgemeines Interesse nicht haben. Dagegen wird im erläuternden Text über die Verhältnisse in der Holzindustrie ein anschauliches Bild entwickelt, dem wir Folgendes entnehmen: Vorhanden sind in der Holzindustrie 41 Großbetriebe mit 1046 Arbeitern und 91 Arbeiterinnen, 130 männlichen jugendlichen und 2 weiblichen jugendlichen Arbeitern bezw. Arbeiterinnen. Kleinbetriebe werden gezählt 63, dieselben beschäftigen 93 Arbeiter und 53 Lehrlinge. 27 Betriebe verfügen über 309 Holzbearbeitungsmaschinen mit 334 Pferdekraften. 14 Betriebe mit über 10 Arbeitern arbeiten ohne Maschinen, 7 Kleinbetriebe haben Holzbearbeitungsmaschinen für Fuß- und Handbetrieb, 9 Kleinbetriebe arbeiten mit Gasmotoren, die eine Betriebskraft von 25 Pferdekraften repräsentieren.

Die Arbeitszeit in der Holzindustrie beträgt durchschnittlich 10 und 11 Stunden, indeß sind tägliche Ueberstunden, meistens 2—3, keine Seltenheit. Namentlich kommt hierbei die Eisengießerei und Maschinenbauanstalt A.-G. in Betracht, die zudem Löhne zahlt, die für gelehrte Arbeiter Kopfschütteln erregen. Wer einen Stundenlohn von 30 % erreichen will, muß schon sehr lange daselbst beschäftigt sein. Dafür giebt es aber in jedem

Jahre 20 pSt. Dividende für die Aktionäre und für die Arbeiter zu Weihnachten ein „Geschenk“, das je nach der Dauer der Anwesenheit im Geschäft steigt und sich zwischen M. 5—65 bewegt.

Der Jahresdurchschnittslohn stellt sich bei den einzelnen Berufen wie folgt: Hilfsarbeiter M. 730, Korbmacher 792, Stellmacher 806, Bau- und Möbelschler 808, Maschinenarbeiter 850, Pianofortearbeiter 854, Bildhauer 883, Drechsler 874, Fabriktschler 921, Werkzeugmacher 1077, Instrumentenmacher 1004, diverse Arbeiter 1117, Arbeiterinnen 435.

Das Durchschnittsalter der Befragten betrug 32 Jahre 6 Monate, das niedrigste Alter 15 Jahre, das höchste 77 Jahre 8 Monate.

Zum Schluß sagt der Bericht, es bleibt der Zeiger Arbeiterschaft noch ein weites Feld zu bearbeiten übrig. Sind auch im letzten Jahre verschiedene Branchen organisiert worden, so fehlen noch sehr viele, bei denen gegenwärtig an eine Organisation kaum zu denken ist.

Auch die bestehenden Zahlstellen bedürfen noch sehr des inneren Ausbaues; darum sollte jeder Arbeiter es sich zu seiner Lebensaufgabe machen, stets für die große Sache seiner Leidensgenossen zu arbeiten, denn die wenigen Erwählten sind machtlos, wenn sie die Masse nicht hinter sich haben.

### Schwedischer Fachvereinskongress.

Ueber den schwedischen Fachvereinskongress, welcher am Dienstag, den 9. August, geschlossen wurde, berichtet das „Hamburger Echo“ wie folgt:

Betreten waren 250 verschiedene Vereine. Der Kongress war einberufen worden, um zu berathen, auf welchen Grundlagen eine Vereinigung

Dabon waren:

	erfolgreich	theilw. erfolgreich	erfolglos
1890—95..	36,8 pZt.	27,1 pZt.	36,1 pZt.
1896.....	50,5 "	26,5 "	23,0 "
1897.....	47,5 "	25,5 "	27,0 "

Hierbei sind Angriff- und Abwehrstreiks zusammen gerechnet. Daß die letzteren weniger Aussicht auf Erfolg haben, als die ersteren, ist bekannt und wird für 1896 und 1897 deutlich bewiesen. Von den Angriffstreiks waren:

	erfolgreich	theilw. erfolgreich	erfolglos
1896.....	63,0 pZt.	26,0 pZt.	11,0 pZt.
1897.....	53,3 "	30,6 "	16,1 "

Es muß bei Betrachtung dieser Ziffern immer wieder darauf hingewiesen werden, daß bei Streiks

im Allgemeinen, besonders aber bei Abwehrstreiks genau abgemessen wird, welche Chancen die Arbeiter haben. Besonders bei den ArbeitsEinstellungen wegen Maßregelung, von denen für 1897 wieder 62 (1896: 52) zu verzeichnen sind, ist stets zu prüfen, ob mit dem Niederlegen der Arbeit beabsichtigte Zweck erreicht werden kann.

Aus den Aufzeichnungen über die Streiks läßt sich noch mehr, als aus der Gewerkschaftsstatistik die Lehre ziehen, daß eifrig an dem weiteren Ausbau der Gewerkschaften gearbeitet werden muß. Ist die gewerkschaftliche Organisation genügend erstarkt, dann werden viele Streiks nicht notwendig sein und die einmal begonnenen werden zu Gunsten der Arbeiter ausfallen.

## Jahresberichte örtlicher Gewerkschaftskartelle.

### Düsseldorf.

Das Kartell wurde im Jahre 1892 in's Leben gerufen und traten demselben sofort 11 Gewerkschaften bei. Die Agitation für die Gewerkschaftsbewegung hat hier unter mancherlei Umständen zu leiden; das größte Hinderniß für eine gedeihliche Fortentwicklung ist der Lokalmangel. Trotz alledem gelang es durch unermüdete Arbeit, die Gewerkschaftsorganisationen vorwärts zu bringen, so daß heute folgende 27 Organisationen im Kartell zu gemeinsamer Arbeit vereinigt sind: Bauarbeiter mit 20 Mitgliedern, Bildhauer 32, Böttcher 70, Brauer 64, Buchbinder 30, Buchdrucker 15 (nur Tarifgegner), Dachdecker 76, Fabrikarbeiter 65, Feilenhauer 23, Former 70, Gastwirthsgehülfe 21, Goldarbeiter 30, Hausdiener 15, Holzarbeiter 420, Maler 50, Maurer 90, Metallarbeiter 463, Porzellanarbeiter 103, Schneider 59, Schuhmacher 50, Stoffateure 40, Steinarbeiter 65, Tabakarbeiter 47, Tapezierer 32, Textilarbeiter 39, Vergolder 50 und Zimmerer 212. Insgesamt sind in diesen Organisationen vereinigt 2251 Mitglieder, darunter 11 weibliche, und zwar: Metallarbeiter 4, Textilarbeiter 3 und Tabakarbeiter und Schneider je 2 Mitglieder.

Streiks fanden im verflossenen Jahre statt bei den Bräuern, Buchdruckern, Feilenhauern, Holzbildhauern, Klempnern, Maurern, Schreibern, Steinbauern und Zimmerern. Von diesen endeten mit vollem Erfolge die Streiks der Holzbildhauer, Schreiner, Feilenhauer, Klempner und Brauer. Noch nicht beendet sind die Streiks der Former und Zimmerer.

Größere Sammlungen veranstaltete das Kartell im Jahre 1897 für die Hafenarbeiter und Seeleute Hamburgs und für die englischen Maschinenbauern.

Die Wahlen zu den Ortskrankenkassen, welche vom Kartell in die Hand genommen wurden, hatten den Erfolg, daß bei den Metallarbeitern und Fabrikarbeitern die organisierte Arbeiterschaft den Sieg davon trug. Anders war es bei den Wahlen zum Gewerbegericht. Hier erhielt die Liste des Kartells nur 2600 Stimmen, die Liste der christlichen Vereine dagegen 3400 Stimmen.

Die Leistungen der einzelnen Gewerkschaften an das Kartell sind freiwillige und außerdem werden die erforderlichen Mittel durch Markenvertrieb

aufgebracht. Die Einnahmen des Kartells trugen im Jahre 1897 M. 505,47, welcher Ausgabe von M. 458,22 gegenübersteht. Das im Jahre 1894 geschaffene Rechtsbureau, welches Arbeitern in allen Rechtsfragen, ganz besonders aber auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung Rath und Auskunft erteilt, erforderte einen Kostenaufwand von M. 156 und erledigte 1373 Freizeiten und 931 schriftliche Arbeiten.

### Zeitz.

Der Bericht umfaßt die Zeit vom 1. Juli bis 17. Juli 1898. Anfang Juli vorigen Jahres schwebte gegen den Kassirer des Kartells, gegen einen Delegirten Klage wegen Sammelung für die Hamburger Hafenarbeiter. Beide wurden jedoch, obwohl sie vom Schöffengericht verurtheilt waren, von der Strafkammer freigesprochen. Bei den Wahlen zum Gewerbegericht hatte das Kartell die Vorarbeiten in die Hand genommen und besondere Liste aufgestellt, auf die sich denn 1013 Stimmen vereinigten, 209 mehr als bei der 94er Wahl. Eine vom Kartell aufgestellte Liste für Arbeitgeber erzielte 30 Stimmen, gegen 1 bei der vorigen Wahl. Die Arbeitnehmerliste wurde durchgehend. — In agitatorischer Hinsicht erwähnenswerth die Neugründung der Zahlmeister der Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Textilarbeiter, Böttcher und Glaser. Die Wirkung dieser Organisation hat sich durch die erfolgten kleinen Erhöhungen in den einzelnen Branchen gezeigt.

An Flugblättern wurden vertheilt ja. 6 sowie verschiedene Broschüren. — Versammlung hielt das Kartell 22 ab, 11 öffentliche Vereinsversammlungen. Gewerkschaftssammlungen fanden 40 statt. Zu der Korbmanufakturkonferenz in Magdeburg entsandte das Kartell einen Delegirten. — An Streiks ist nur der Weißensefelder Vergarbeiterstreik zu verzeichnen, welchem ja. 3000 Mann theilhaftig waren. Er wurde vom Kartell mit M. 602,21 unterstützt. Für wärtige Streiks leistete das Kartell: für Meuselwitzer Vergarbeiterstreik M. 61,65 und den Berliner Steinarbeiterstreik M. 10 Weizen. Die Gewerkschaften brachten für auswärtige Streiks M. 521,90 auf.

Nach der Abrechnung hatte das Kartell am verflossenen Jahre inkl. eines Kassenbestandes